

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 1

Großhandel

II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag

1966



Bestellnummer : F 1/II - j 66 (250120 - 66)

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

<u>Textteil</u>	<u>Seite</u>
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1966	3
 <u>Tabellenteil</u>	
1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel	8
2. Rohertrag im Großhandel	10
3. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen	12

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Dezember 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1966

In dem folgenden Beitrag wird über die Ergebnisse der im Rahmen der Großhandelsberichterstattung jährlich stattfindenden Erhebung der Wareneinkäufe und der Lagerbestände für das Jahr 1966 berichtet. Im Zusammenhang damit werden auch die Lagerumschlagssziffern und die aus dem Wareneinsatz in Verbindung mit dem Umsatz errechneten Rohertragsquoten der an der Berichterstattung beteiligten Großhandelszweige in die Darstellung einbezogen. In einigen Geschäftszweigen sind neben den Unternehmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels auch solche Institutionen berücksichtigt, die Großhandel in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform betreiben.

Das Ausgangsmaterial lieferten die an der monatlichen Repräsentativstatistik für den Großhandel teilnehmenden rd. 9 000 Unternehmen aus 59 Wirtschaftsklassen, die zu 48 Großhandelszweigen zusammengefaßt sind. Die Berichtsteilnehmer hatten, wie alljährlich, den Wareneinkauf zu Einstandspreisen, d.h. zu Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten, zu bewerten und den Lagerbestand zum Inventurwert anzusetzen, der ebenfalls vom Einstandspreis der Ware ausgeht und für die Zwecke der Inventur um sämtliche Wertminderungen gekürzt ist.

Die im einzelnen erfragten Tatbestände waren in Werten zu jeweiligen Preisen anzugeben; in den so errechneten Veränderungszahlen drücken sich mithin neben mengenmäßigen Veränderungen auch Preisteigerungen oder Preisrückgänge aus.

Um einer nicht sachgerechten Interpretation der veröffentlichten Ergebnisse vorzubeugen, wird besonders darauf hingewiesen, daß sich der Berichtsfirmenkreis des Großhandels aus Unternehmen recht vielfältiger Struktur zusammensetzt. Die Ursache hierfür liegt in den unterschiedlichen Funktionen, welche die Großhandelsunternehmen ausüben. So nehmen an der Großhandelsberichterstattung nicht nur Unternehmen mit reinen Großhandelsfunktionen, sondern auch solche teil, die neben der eigentlichen Großhandelstätigkeit auch noch Funktionen anderer Wirtschaftsbereiche wahrnehmen, z.B. Einzelhandel, Handelsvermittlung, Herstellung oder handwerkliche Leistungen. Abgesehen von diesen funktionellen Unterschieden ergeben sich bei den einzelnen Handelsbetrieben auch beträchtliche Abweichungen in der Art und dem Umfang der Warenbeschaffung, Lagerhaltung und des Warenvertriebs. Alle diese und auch andere Faktoren, die die Kosten- und Ertragsgestaltung der Unternehmen wesentlich beeinflussen, müssen bei der Beurteilung der Ergebnisse dieser Erhebung besonders berücksichtigt werden.

Die Aufwendungen für die Wareneinkäufe waren 1966 in drei Fachbereichen, und zwar im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren, im Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie im Großhandel mit sonstigen Fertigwaren fast ebenso hoch wie 1965. Nur im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln wurde die Vorjahreshöhe der Einkäufe um 5 bzw. 3 % überschritten. Insgesamt stiegen die Wareneinkäufe um rd. 2 %. Im Vergleich zur Entwicklung von 1964 auf 1965, in deren Verlauf die Einkaufswerte in den an der Berichterstattung teilnehmenden Branchen fast durchweg - meist sogar ziemlich kräftig - zugenommen hatten (im Durchschnitt um 9 %), lag die Zuwachsrate 1966 weitaus niedriger. Nur in einigen Geschäftszweigen stiegen im Berichtsjahr die Wareneinkäufe stärker als im vorangegangenen Jahr an. Hierzu rechnen u.a. der Großhandel mit Häuten und Fellen (+ 21 %; 1965 + 11 %), der genossenschaftliche Großhandel mit Düngemitteln (+ 10 %; 1965 + 6 %), der Großhandel mit technischen Chemikalien (+ 10 %; 1965 + 8 %), mit Mineralölerzeugnissen (+ 8 %; 1965 + 3 %) und der Großhandel mit Mehl (+ 6 %; 1965 + 2 %). In vielen Fachsparten wurden die Einkaufswerte des Jahres 1965 mehr oder weniger unterschritten, so z.B. im Großhandel mit Baumaschinen (- 25 %), mit Rund-, Gruben- und Faserholz (- 8 %), mit Kraftwagen und Krafträdern sowie mit Werkzeugmaschinen (je - 7 %), mit festen Brennstoffen (- 6 %) und im Großhandel mit Eiern und lebendem Geflügel (- 5 %). Im ganzen gesehen war also die Einkaufstätigkeit im Berichtszeitraum in den meisten Branchen nicht mehr so lebhaft wie im vorangegangenen Jahr. Dies ist - schon wegen des engen Zusammenhangs zwischen der Entwicklung von Umsatz und Wareneinkauf - keine Überraschung, nachdem sich bereits zu Beginn des Jahres 1966 eine Abschwächung der allgemeinen Geschäftstätigkeit und damit auch der Umsatzentwicklung abzeichnete.

Die Lagerbestandswerte des Großhandels zeigten ein ähnliches Bild wie Umsätze und Wareneinkäufe, d.h. sie hielten sich insgesamt gesehen etwa auf der Höhe des Vorjahres, während in den einzelnen Fachbereichen eine recht unterschiedliche Entwicklung zu beobachten war. Der Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln und der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren wiesen am Jahresende 1966 um 8 bzw. 3 % niedrigere Lagerbestandswerte als am 31. Dezember 1965 auf; demgegenüber verzeichneten die drei restlichen Bereiche eine weitere Ausdehnung ihrer Vorräte, und zwar der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln + 5 % und der Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie der Großhandel mit sonstigen Fertigwaren je + 4 %.

Von den 48 beobachteten Geschäftszweigen berichteten 17 Fachsparten über einen Lagerabbau. An vorderster Stelle befinden sich hier der Großhandel mit Baumaschinen (- 27 %) und der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen (- 18 %). Demgegenüber gehören zu den Großhandelszweigen, die ihre Lagerhaltung wesentlich ausdehnen konnten, der Großhandel mit Papierwaren, Schul- und Büroartikeln (+ 20 %), mit Schuhen und Schuhwaren (+ 18 %), mit Uhren (+ 16 %), mit Kraftwagen und Krafträdern sowie mit Häuten und Fellen (je + 14 %) und der Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 12 %).

Bei einem Vergleich der Jahresendbestände 1966 mit denen des Basisjahres 1962 ergibt sich für den gesamten Großhandel ein wertmäßiger Zuwachs der Lagerhaltung von rd. 27 %. Der Großhandel mit NE-Metallen sowie mit Fleisch und Fleischwaren konnten ihre Lagerbestandswerte zwischen diesen Stichtagen verdoppeln. Demgegenüber wurde vom Großhandel mit Mineralölerzeugnissen und vom einzelwirtschaftlichen Großhandel mit Mehl das Basisniveau etwas unterschritten.

Um eine Vorstellung über das Ausmaß der Lagerhaltung im Großhandel zu gewinnen, wird der aus dem arithmetischen Mittel von Jahresanfangs- und -endbestand errechnete durchschnittliche Lagerbestand - es stehen nur die Bestandsangaben für die genannten beiden Stichtage zur Verfügung - dem Jahresumsatz gegenübergestellt. Da im Laufe eines Jahres bei einer Reihe von Großhandelszweigen - mit Unterschieden von Branche zu Branche - größere Schwankungen in der Lagerhaltung auftreten, sind die ausgewiesenen Zahlen etwas problematisch und daher nur mit Vorbehalt zu verwenden. Auch ist weiterhin zu beachten, daß die Lagerbestandswerte nicht wie die Umsätze zu Verkaufspreisen, sondern, wie einleitend bereits erwähnt, von etwaigen Abschlägen bei der Inventurbewertung abgesehen, zu Einstandspreisen bewertet sind.

Die Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz waren 1966 teils höher, teils niedriger als 1965. Im allgemeinen waren die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr nur gering.

Wie die Tabelle zeigt, ergeben sich für die Relation "Lagerbestand zu Umsatz" jedoch im Vergleich von Branche zu Branche wiederum bemerkenswerte Unterschiede. Besonders hoch sind die errechneten Verhältniszahlen in Großhandelszweigen, deren Tätigkeit eine umfangreiche Lagerhaltung erfordert. Dazu gehören neben den drei Fachrichtungen des Holzhandels alle Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie die meisten Branchen, die dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordnet sind, hier vor allem im Konsumgüterbereich. In den genannten

Fachsparten bzw. Bereichen erreicht der Wert der Lagerbestände meistens 12 bis 17 % des Jahresumsatzes. Am unteren Ende dieser Skala stehen vor allem Großhandelszweige, die auf eine ausgedehnte Lagerhaltung verzichten können oder verzichten müssen, wie z.B. fast alle Geschäftszweige des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln und verschiedene Fachsparten des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren. Bei einigen Zweigen des Rohstoff- und Halbwarengroßhandels geht die verhältnismäßig geringe Lagerhaltung auch auf das sogenannte Streckengeschäft zurück, das abgewickelt wird, ohne daß die Ware das Lager des Großhändlers berührt. Da bei der Berechnung der Relation Lagerbestand zum Umsatz - dies gilt gleichermaßen auch für die Umschlagsziffern - eine Ausschaltung der auf das Streckengeschäft entfallenden Umsatzanteile mangels entsprechender Unterlagen nicht möglich ist, wird von der Veröffentlichung dieser Daten, die zu einer irrtümlichen Auslegung Veranlassung geben könnten, in den drei besonders davon betroffenen Großhandelszweigen (Großhandel mit Kohle, mit Eisen und Stahl sowie mit Baustoffen) abgesehen.

Um grundsätzlich mit gleichen Wertmaßstäben zu operieren, wird für die Berechnung der U m s c h l a g s h ä u f i g k e i t des Warenlagers der Wareneinsatz, d.h. der Wareneinkauf zuzüglich Lageranfangs- und abzüglich Lagerendbestand, zum durchschnittlichen Lagerbestand in Beziehung gesetzt.

Die Umschlagsziffer liegt, wie in den vorangegangenen Jahren, bei über drei Fünfteln der an der Berichterstattung beteiligten Branchen unter zehn. Hierzu rechnen sieben Geschäftszweige des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren und drei des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, alle Fachsparten des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie fast alle Geschäftszweige, die dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordnet sind. Den niedrigsten Wareneinsatz im Verhältnis zum Lagerbestand weisen hierbei der Großhandel mit Uhren (3,2) sowie mit Wein und Spirituosen (3,5) nach. Innerhalb der restlichen zwei Fünftel ergeben sich die höchsten Umschlagsziffern im genossenschaftlichen Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (87,0), im genossenschaftlichen Großhandel mit Düngemitteln (79,3) und im genossenschaftlichen Großhandel mit Gemüse, Obst und Gewürzen (50,8).

Aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) errechnet sich der R o h e r t r a g.

Betrachtet man die Ergebnisse im einzelnen, so weist die überwiegende Zahl der untersuchten Branchen - wie jedes Jahr - Quoten von 10 bis 25 % des Umsatzes auf, so z.B. die Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (20,0 %) und mit sonstigen Fertigwaren (20,5 %). Bei diesen Fachsparten erfordert die Notwendigkeit der Unterhaltung eines gut sortierten Lagers, das sich oft auf eine Vielzahl verschiedener Artikel erstreckt, besonders hohe Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz. Zu dieser Gruppe gehören auch diejenigen Großhandelszweige, in denen Art und Beschaffenheit der Ware eine bestimmte Lagerdauer erfordern oder in denen die Unternehmen neben der eigentlichen Großhandelstätigkeit auch noch Tätigkeiten ausüben, die für andere Wirtschaftsbereiche charakteristisch sind. Demgegenüber führten in einem Teil der Branchen ein hoher Streckengeschäftsanteil oder ein schneller Lagerumschlag zu relativ niedrigen Rohertragsquoten (unter 10 %), so u.a. im Großhandel mit Eisen, Stahl und -halbzeug (9,2 %), mit Tabakwaren (8,4 %), mit Fleisch und Fleischwaren (8,0 %), mit Getreide und Futtermitteln (7,4 %), mit Brennstoffen (5,8 %), im genossenschaftlichen Großhandel mit Düngemitteln (4,6 %) und im Großhandel mit NE-Metallen (4,2 %). Für den Großhandel insgesamt errechnet sich eine Rohertragsquote von 12,7 % gegenüber 12,6 % im Jahr 1965.

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Jahren wurden in 14 Großhandelszweigen die Roherträge in % des Umsatzes der nach drei Umsatzgrößenklassen geschichteten Unternehmen untersucht. Bei dieser differenzierten Darstellung ist, wenn man von drei Branchen absieht, in allen Geschäftszweigen wiederum eine deutliche Abstufung der durchschnittlichen Rohertragsquoten von der untersten bis zur obersten Größenklasse zu beobachten. In den Rohertragsquoten innerhalb der Größenklassen spiegeln sich nämlich die bereits oben angedeuteten Funktionsunterschiede der einzelnen Unternehmen wider. Im allgemeinen ist, wie die Tabelle zeigt, der Grad der Abweichung zwischen den Rohertragsquoten der dargestellten Größenklassen in den besonders ausgewählten Großhandelszweigen recht bemerkenswert; dabei dürfte die Rohertragsquote einer ganzen Branche jeweils von den Unternehmen mit den höchsten Jahresumsätzen mehr oder weniger beeinflusst werden.

T a b e l l e n t e i l

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Durchschnittl. Lagerbestand 1) in % des Jahresumsatzes		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1))	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %									
	1966 gegenüber 1965	1965 1964	1966 gegenüber 1965	1965 1964	1966 gegenüber 1965	1965 1964	1966	1965	1966	1965
Gh.m.Getreide,Futter- und Düngemitteln	+ 5	+ 9	+ 5	+ 9	- 8	+ 7	7,4	7,9	12,6	11,7
darunter mit:										
Getreide u.Futtermitteln (auch m.Düngemitteln)	+ 5	+ 9	+ 5	+ 10	- 9	+ 7	7,9	8,4	11,7	10,9
davon: einzelwirtschaftlich	+ 5	+ 8	+ 6	+ 8	- 7	+ 10	7,6	8,0	12,2	11,5
genossenschaftlich	+ 6	+ 11	+ 4	+ 11	- 10	+ 3	8,3	9,0	11,1	10,1
Düngemitteln	+ 3	+ 9	+ 7	+ 7	- 3	+ 3	2,3	2,6	40,1	36,5
davon: einzelwirtschaftlich	+ 4	+ 8	+ 3	+ 9	- 0	+ 6	3,7	3,8	24,9	24,8
genossenschaftlich	+ 2	+ 9	+ 10	+ 6	- 8	- 4	1,2	1,5	79,3	64,2
Gh.m.Rohstoffen und Halbwaren	+ 0	+ 4	+ 0	+ 5	- 3	+ 6	5,7	5,6	15,5	15,6
darunter mit:										
textilen Rohstoffen u.Halbwaren	- 3	- 6	- 2	- 8	- 5	- 2	14,4	14,5	6,4	6,3
Häuten u.Fellen	+ 22	+ 12	+ 21	+ 11	+ 14	+ 4	9,3	10,6	9,0	8,2
techn.Chemikalien u.Rohdrogen	+ 12	+ 6	+ 10	+ 8	+ 8	+ 8	5,6	5,7	15,0	14,7
festen Brennstoffen	- 6	- 5	- 6	- 3	- 7	- 4	.	.	.	.
Mineralölzeugnissen	+ 8	+ 3	+ 8	+ 3	- 18	+ 15	3,6	4,1	23,3	20,4
Eisen (oh.Roh Eisen),Stahl u.-halbzeug	- 3	+ 6	- 3	+ 7	- 0	+ 1	.	.	.	.
NE-Metallen	+ 7	+ 25	+ 7	+ 31	+ 5	+ 7	7,3	7,3	13,1	12,9
Rund-, Gruben- u.Faserholz	- 3	+ 2	- 8	- 1	- 8	+ 3	20,3	20,0	3,7	3,8
Schnittholz (oh.Brennholz)	- 2	+ 7	- 3	+ 7	- 4	+ 13	17,9	17,0	4,5	4,6
sonst.Holzhalbwaren	- 3	+ 12	- 4	+ 13	- 9	+ 14	15,4	14,9	5,2	5,3
Baustoffen	+ 4	+ 3	+ 4	+ 3	+ 2	+ 10	.	.	.	.
Flachglas	+ 7	+ 11	+ 4	+ 14	+ 5	+ 10	7,9	7,8	9,5	9,8
Installationsbedarf für Gas u.Wasser	+ 4	+ 8	+ 2	+ 5	- 4	+ 6	11,5	11,9	7,0	6,8
Schrott,Abbruchmaterial u.Nutz Eisen	- 0	+ 10	- 1	+ 13	+ 7	+ 9	4,4	4,1	18,4	19,9
Gh.m.Nahrungs- und Genußmitteln	+ 4	+ 14	+ 3	+ 15	+ 5	+ 16	5,8	5,5	15,4	16,3
darunter mit:										
Nahrungs- u.Genußmitteln versch.Art 2)	+ 8	+ 13	+ 7	+ 14	+ 5	+ 22	7,0	6,8	12,9	13,3
davon: einzelwirtschaftlich	+ 8	+ 13	+ 6	+ 13	+ 5	+ 18	7,7	7,5	11,6	12,1
genossenschaftlich	+ 8	+ 14	+ 8	+ 15	+ 3	+ 31	5,8	5,5	16,0	16,7
Gemüse,Obst u.Gewürzen	- 0	+ 16	- 1	+ 17	+ 11	+ 14	3,5	3,1	25,1	28,3
davon: einzelwirtschaftlich	+ 1	+ 16	- 0	+ 17	+ 12	+ 14	3,6	3,2	24,8	27,8
genossenschaftlich	- 15	+ 7	- 18	+ 7	- 11	+ 20	1,8	1,4	50,8	63,8
Mehl	+ 7	+ 2	+ 6	+ 2	- 5	+ 13	3,8	3,9	24,6	23,7
davon: einzelwirtschaftlich	+ 2	- 1	- 0	- 2	- 9	- 5	3,3	3,6	28,2	26,2
genossenschaftlich	+ 11	+ 4	+ 10	+ 4	- 3	+ 24	4,1	4,1	22,9	22,3
Süßwaren	+ 2	+ 2	- 1	+ 4	- 1	+ 8	8,9	8,6	9,4	9,7
Milcherzeugnissen u.Fettwaren	+ 1	+ 33	+ 2	+ 34	- 5	+ 4	1,7	1,8	55,3	54,0
davon: einzelwirtschaftlich	+ 0	+ 40	+ 1	+ 42	- 5	+ 4	1,9	2,0	49,5	48,5
genossenschaftlich	+ 3	+ 15	+ 3	+ 15	- 5	+ 6	1,1	1,1	87,0	84,7
Eiern u.lebendem Geflügel	- 5	+ 13	- 5	+ 14	+ 6	- 1	3,3	3,2	27,1	28,4
Fischen u.Fischerzeugnissen	- 1	+ 8	- 1	+ 9	- 1	+ 36	3,8	3,3	23,7	27,1
Fleisch u.Fleischwaren	+ 10	+ 24	+ 8	+ 26	+ 5	+ 40	2,1	1,9	44,5	49,0
Kaffee	+ 11	- 2	+ 8	- 3	+ 3	- 8	10,8	12,3	7,8	7,1
Wein u.Spirituosen	- 1	+ 23	- 0	+ 34	+ 10	+ 24	20,4	17,7	3,5	3,9
Bier u.alkoholfreien Getränken	+ 7	+ 3	+ 4	+ 4	+ 9	- 4	2,7	2,6	27,7	30,0
Tabakwaren	+ 3	+ 5	+ 2	+ 5	+ 3	+ 8	5,2	5,1	17,5	18,2

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Durchschnittl. Lagerbestand 1) in % des Jahresumsatzes		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1))	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %									
	1966 gegenüber 1965	1965 1964	1966 gegenüber 1965	1965 1964	1966 gegenüber 1965	1965 1964	1966	1965	1966	1965
Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien u. Schuhen	+ 1	+ 9	+ 0	+ 10	+ 4	+ 12	15,0	14,0	5,3	5,7
darunter mit:										
Textilwaren versch. Art 2)	+ 2	+ 12	+ 2	+ 14	+ 2	+ 16	13,8	13,0	6,0	6,3
davon: einzelwirtschaftlich	+ 1	+ 11	- 1	+ 15	+ 3	+ 16	15,1	13,9	5,4	5,8
genossenschaftlich	+ 8	+ 14	+ 12	+ 11	- 7	+ 13	8,4	8,8	11,0	10,0
Meterware u. Schneidereibedarf	- 7	+ 3	- 9	+ 4	+ 0	+ 10	18,5	16,4	4,2	4,7
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	+ 0	+ 7	- 0	+ 6	+ 7	+ 5	14,3	13,3	5,5	5,9
Heimtextilien	+ 5	+ 9	+ 3	+ 10	+ 3	+ 10	15,6	15,4	4,8	4,9
Schuhen u. Schuhwaren	+ 0	+ 10	+ 4	+ 9	+ 18	+ 19	15,7	13,6	5,2	6,0
Gh.m. sonstigen Fertigwaren	+ 2	+ 9	- 1	+ 10	+ 4	+ 10	11,2	10,6	7,1	7,6
darunter mit:										
Metall- u. Kunststoffwaren	+ 1	+ 9	- 0	+ 8	- 3	+ 7	11,8	11,8	6,6	6,6
davon: einzelwirtschaftlich	+ 1	+ 9	- 1	+ 8	- 3	+ 7	12,0	11,9	6,5	6,6
genossenschaftlich	+ 8	+ 10	+ 8	+ 13	+ 3	+ 5	9,0	9,4	9,3	9,0
Elektroerzeugnissen 3)	+ 3	+ 9	+ 2	+ 8	+ 3	+ 8	11,1	10,9	7,4	7,6
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten	+ 0	+ 7	- 1	+ 9	+ 3	+ 9	11,8	11,3	7,1	7,6
Uhren	+ 5	+ 15	+ 4	+ 18	+ 16	+ 16	23,6	20,9	3,2	3,6
Edelmetall- u. Schmuckwaren	+ 5	+ 14	+ 4	+ 16	+ 6	+ 12	20,9	20,2	3,6	3,8
Kraftwagen u. Kraftträdern	- 2	+ 7	- 7	+ 9	+ 14	+ 13	10,0	8,2	8,3	10,2
Kraftfahrzeugteilen	+ 6	+ 12	+ 4	+ 14	+ 8	+ 17	11,0	10,5	7,1	7,5
Werkzeugmaschinen	- 7	+ 14	- 7	+ 14	+ 2	+ 3	11,4	10,4	7,0	7,7
Baumaschinen	- 17	- 2	- 25	- 2	- 27	+ 6	12,8	11,8	5,9	6,5
techn. Bedarf 3)	- 2	+ 8	- 3	+ 7	+ 8	+ 13	9,6	8,5	7,8	8,8
Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	+ 5	+ 8	+ 3	+ 6	+ 8	+ 3	11,7	11,5	6,1	6,3
Leder u. Schuhmacherbedarf	+ 5	+ 2	+ 2	+ 4	+ 1	+ 3	13,8	14,2	5,9	5,8
pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 12	+ 9	+ 9	+ 11	+ 12	+ 19	8,7	8,2	9,4	10,0
Papier u. Pappe	+ 3	+ 11	+ 2	+ 17	+ 0	+ 6	8,4	8,3	10,1	10,2
Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln	+ 10	+ 12	+ 13	+ 10	+ 20	+ 11	12,7	12,0	5,5	5,7
Großhandel insgesamt	+ 2	+ 8	+ 2	+ 9	+ 0	+ 10	7,1	7,0	12,3	12,5

1) Jahresanfangs- und Jahresendbestand durch 2.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

2. Rohertag im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	1966	1965
	in % des Umsatzes	
<u>Gh.m. Getreide, Futter- und Düngemitteln</u>	7,3	7,6
darunter mit:		
Getreide u. Futtermitteln (auch m. Düngemitteln)	7,4	8,0
davon: einzelwirtschaftlich	7,0	7,7
genossenschaftlich	8,0	8,3
Düngemitteln	6,0	6,0
davon: einzelwirtschaftlich	7,7	6,8
genossenschaftlich	4,6	5,3
<u>Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren</u>	11,9	11,8
darunter mit:		
textilen Rohstoffen u. Halbwaren	7,9	9,0
Häuten u. Fellen	15,9	13,1
techn. Chemikalien u. Rohdrogen	15,1	15,8
festen Brennstoffen	5,8	5,7
Mineralölerzeugnissen	16,0	17,1
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug	9,2	8,8
NE-Metallen	4,2	5,8
Rund-, Gruben- u. Faserholz	24,9	24,1
Schnittholz (oh. Brennholz)	20,0	21,4
sonst. Holzhalbwaren	19,8	21,6
Baustoffen	18,8	18,5
Flachglas	25,1	24,0
Installationsbedarf für Gas u. Wasser	19,2	19,2
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen	19,4	18,7
<u>Gh.m. Nahrungs- und Genußmitteln</u>	11,1	10,6
darunter mit:		
Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 1)	9,5	8,9
davon: einzelwirtschaftlich	10,6	9,5
genossenschaftlich	7,6	7,7
Gemüse, Obst u. Gewürzen	11,5	11,3
davon: einzelwirtschaftlich	11,6	11,5
genossenschaftlich	9,7	8,0
Mehl	7,1	7,4
davon: einzelwirtschaftlich	7,4	6,6
genossenschaftlich	6,9	7,8
Süßwaren	17,1	16,2
Milcherzeugnissen u. Fettwaren	5,2	5,0
davon: einzelwirtschaftlich	5,0	5,0
genossenschaftlich	5,9	4,9
Eiern u. lebendem Geflügel	10,9	10,1
Fischen u. Fischerzeugnissen	10,6	11,4
Fleisch u. Fleischwaren	8,0	7,7
Kaffee	16,1	12,4
Wein u. Spirituosen	29,0	30,5
Bier u. alkoholfreien Getränken	23,9	22,1
Tabakwaren	8,4	7,7

2. Rohertrag im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	1966	1965
	in % des Umsatzes	
<u>Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien u. Schuhen</u>	20,0	20,6
darunter mit:		
Textilwaren versch. Art 1)	16,7	18,2
davon: einzelwirtschaftlich	18,9	19,6
genossenschaftlich	7,1	12,0
Meterware u. Schneidereibedarf	22,7	22,9
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	21,6	21,3
Heimtextilien	24,7	24,4
Schuhen u. Schuhwaren	18,1	19,2
<u>Gh.m. sonstigen Fertigwaren</u>	20,5	20,1
darunter mit:		
Metall- u. Kunststoffwaren	22,3	22,0
davon: einzelwirtschaftlich	22,5	22,2
genossenschaftlich	15,9	15,9
Elektroerzeugnissen 2)	17,9	17,6
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten	15,7	14,3
Uhren	25,0	25,0
Edelmetall- u. Schmuckwaren	24,7	24,1
Kraftwagen u. Kraftträdern	17,4	16,2
Kraftfahrzeugteilen	22,1	21,2
Werkzeugmaschinen	20,1	20,7
Baumaschinen	24,6	23,0
techn. Bedarf 2)	25,2	24,9
Lacken, Farben, Tapeten u. ä.	28,1	27,2
Leder u. Schuhmacherbedarf	19,2	17,6
pharmazeutischen Erzeugnissen	18,4	18,1
Papier u. Pappe	15,6	15,5
Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln	29,8	30,9
<u>Großhandel insgesamt</u>	12,7	12,6

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 2) Sofern anderweitig nicht genannt.

3. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen

Wirtschaftsgliederung	Rohertrag in % des Umsatzes		
	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von DM		
	100 000 bis 1 000 000	1 000 000 unter 10 000 000	10 000 000 und mehr
Getreide und Futtermittel	13,1	10,3	6,0
Feste Brennstoffe	20,4	11,6	5,0
Mineralölerzeugnisse	27,1	15,9	15,9
Eisen (oh.Roheisen), Stahl u. -halbzeug	15,8	16,5	8,3
	100 000 bis 500 000	500 000 unter 5 000 000	5 000 000 und mehr
Baustoffe	29,0	20,5	16,5
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen	36,7	27,3	12,7
Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art 1)	15,5	11,5	9,1
Gemüse, Obst u. Gewürze	20,5	13,3	9,8
Milcherzeugnisse u. Fettwaren	11,5	9,7	3,9
Tabakwaren	12,9	8,1	8,6
Metall- u.Kunststoffwaren	23,5	24,2	20,5
Elektroerzeugnisse 2)	19,1	17,5	17,9
Kraftwagen u. Krafträder	25,1	23,5	16,4
Kraftfahrzeugteile	24,5	23,9	20,5

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 2) Sofern anderweitig nicht genannt.